

Checklisten



Umweltbundesamt
Bundesrepublik Deutschland

für die
Untersuchung und
Beurteilung des
Zustandes von Anlagen
mit
wassergefährdenden
Stoffen und
Zubereitungen
in der Zellulose-
und Papierindustrie

Nr. ZI.2 Wassergefährdende Stoffe

Die angeführte Auswahl von Chemikalien und Stoffgemischen zur Erzeugung von Sulfitzellstoffen soll einem raschen Zugriff dienen.

Ausgehend von dem jeweiligen technologischen Regime zur Herstellung bestimmter Stoffqualitäten werden eigenständige Ergänzungen notwendig.

Diese Erweiterung betrifft, unter Beachtung ihrer Inhaltsstoffe, ebenso die Hilfsmittel wie Entharzer / Tenside, Chemikalien für Kesselspeisewasser, Algenbekämpfungsmittel etc..

Angaben über die Eigenschaften können u.a. aus den Sicherheitsdatenblättern bzw. Produktinformationen der Hersteller entnommen werden.

Auswahl gehandhabter Chemikalien und Stoffgemische für die Sulfitzellstofferzeugung

	<u>UBA-Kennnummer¹⁾</u>	<u>WGK¹⁾</u>
Chlor, flüssig	223	2
Schwefelsäure	182	1
Schwefeldioxid, flüssig	416	1
Wasserstoffperoxid	288	1
Natronlauge	142	1
Aluminiumsulfat	486	1
Salzsäure	238	1
Ammoniakwasser	211	2
Natriumhypochlorit	370	2
Phosphorsäure	392	1
Salpetersäure	414	1
Hydrazin	130	3
Heizöl, schwer	443	1
NaCl – Sole	270	1
Roh-/Kochsäure / Dicklauge und Dünnlauge	416 / 418	1
Zellstoffsuspension (ablaugenhaltig)	416 / 418	1
Waschlauge / Filtrate (ablaugenhaltig)	416 / 418	1
Zellstoffsuspension (chlorhaltig)	223	2

¹⁾ Katalog der wassergefährdende Stoffe (Umweltbundesamt Berlin, UBA)

Im Internet verfügbar unter: <http://www.umweltbundesamt.de/wgs/wgs-index.htm>, Liste: Anhang 2.



Bewertung von Anlagen und Unternehmen nach ihrer potentiellen Gefährlichkeit

Aus den Wassergefährdungsklassen (WGK) der eingesetzten Stoffe und Zubereitungen und deren Menge wird der sogenannte

Wasser – Risiko – Index
(Water Risk Index / WIR)

abgeleitet, auf dessen Basis die Einstufung des jeweiligen Standortes nach dessen Gefährlichkeit erfolgt.

Zur Bestimmung der tatsächlichen Gefährdung müssen dabei

- die getroffenen Sicherheitsvorkehrungen
- und relevante Störfallvorsorge

berücksichtigt werden.

Der Wasser – Risiko – Index ist somit ein Instrument, um Anlagen und Unternehmen zu bewerten. Das ermittelte Gefährdungspotential bildet die Grundlage für eine zielgerichtete Überprüfung der Sicherheits- und Störfallvorsorge.

Die Wassergefährdungsklassen sind für ausgewählte Chemikalien und Stoffgemische auf Seite 2 aufgeführt. Die Stoffmengen sind aus dem Volumen der Anlage im bestimmungsgemäßen Betrieb zu ermitteln, und zwar wird empfohlen, dass jeweils der größte Behälter zählt, vorausgesetzt er ist anderen gegenüber abgesperrt und kommuniziert nicht.

Zur Ermittlung des Wasser – Risiko – Index sind Informationen unter folgender Adresse im Internet verfügbar:

<http://www.bmu.de/de/txt/>

Suchwort: Gewässerschutz / Schutz der Meere

